

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **22 (2021)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

A. Projekt Fryberg 2018 der NGG	1
1. Projektbeschrieb	1
1.1 Ziel und Zweck.....	1
1.2 Vorgehen.....	2
1.3 Untersuchungsgebiet.....	2
1.4 Timeline.....	4
1.5 Untersuchte Artengruppen und beteiligte Fachpersonen.....	6
1.6 Dank.....	6
1.7 Fazit.....	7
2. Ergebnisse: Erfasste Arten	8
2.1 Blütenpflanzen und Farne.....	8
2.2 Moose.....	24
2.3 Flechten.....	29
2.4 Pilze.....	34
2.5 Algen: Zieralgen.....	40
2.6 Säugetiere.....	43
2.7 Vögel.....	46
2.8 Amphibien und Reptilien.....	48
2.9 Libellen.....	50
2.10 Heuschrecken.....	51
2.11 Pflanzenwespen.....	52
2.12 Köcher-, Stein- und Eintagsfliegen.....	53
2.13 Käfer.....	57
2.14 Wildbienen und Hummeln.....	71
2.15 Tagfalter.....	74
2.16 Nachtfalter.....	77
2.17 Schnecken und Muscheln.....	98

B. Abtrag und Talbildung in den helvetischen Kalkalpen zwischen Berner Oberland und St.Galler Rheintal..... 100

1	Einleitung	100
2	Abgescherte südliche Kreide der Axen-Decke: Silberer-Teildecken und Toralp-Schuppe	101
2.1	Die Kette Chalberstock–Chrummflue–Wildegge–Aubrige–Gugelberg	101
2.2	Der Mattstock und die Furgglen–Schletteren–Raaberg–Süd-Abfolge.....	103
2.3	Das Gebiet nördlich des Walensees	103
2.4	Der mittlere Teil der nordwestlichen und mittleren Alpstein-Ketten.....	103
2.5	Die Abfolge Urmiberg–Gottertli–Spitzeren–Urmi–Nasen–Bürgenstock–Mueterschwanderberg	104
2.6	Die Egg–Hochflue–Gersauer/Vitznauer Stock–Nasen–Bürgenstock-Nord–Matthorn-Abfolge.....	104
2.7	Die nördlichen Pilatus-Abfolgen: Esel–Tomlishorn–Widderfeld und Klimsenhorn–Mittaggüpfi	105
3	Gesteinsabtrag an Steilwänden der zentralen helvetischen Decken	105
3.1	Der Abtrag an der Südwand der Druesberg-Kette zwischen Muotathal und Prangel.....	106
3.2	Ortstock–Jegerstöck–Läckistock- und Chilchberg–Höch Turm-Kette	108
3.3	Abtrag in den Südständen von Rophaien–Hagelstock, Märenberg–Läckistock–Ortstock, Schächentaler Windgällen und Chilchberg–Höch Turm	111
3.4	Der Gesteinsabtrag im Alpstein.....	112
3.5	Die Südflanke der Churfürsten-Kette	113
3.6	Gesteinsabtrag durch Karbonatlösung, Erratiker auf Lösungsschemeln	114
3.7	Der Gesteinsabtrag im Gebiet Silberer–Twärenen–Bödmeren seit der Platznahme der Decken	115
3.8	Der Abtrag in den steilstehenden, leicht verwitternden Mergeln des Chratzerengrat	115
3.9	Der jüngste Abtrag im Einzugsgebiet des Sihlsees	116
4	Die Bildung der Täler in der östlichen Zentralschweiz und im Glarnerland....	116
4.1	Bisistal und Muotatal und ihre Seitenäste.....	117
4.2	Die ersten Kaltzeiten nach den letzten tektonischen Phasen im Bau der helvetischen Kalkalpen	118
4.3	Das Klöntal und seine Quelläste.....	118
4.4	Die linken Seitenäste des Linthtales oberhalb Schwanden.....	121
4.5	Das Sernftal und seine Seitenäste	121
4.6	Oberes Sihl- und Waagtal, Wägi- und Oberseetal	123
4.7	Oberurner, Niederurner und Biltener Tal	126
4.8	Das vordere Linthtal und die beidseits sich entsprechenden tektonischen Elemente.....	127

5	Die Talbildung im Gebiet nördlich von Sargans–Walensee, im oberen Toggenburg und im Alpstein	129
5.1	Weisstannental, Seeztal und Matossa–Schilstal	129
5.2	Walensee-Talung.....	129
5.3	Amdener Mulde, Chapf-Gewölbe, Leiboden-Mulde	130
5.4	Leist-Tal, oberstes Toggenburg, Simmi-Tobel	131
5.5	Der Alpstein, seine Ketten und Täler	131
5.6	Churer und oberes St.Galler/Liechtensteiner/Vorarlberger Rheintal.....	133
6	Die Talbildung in der Zentralschweiz und im östlichen Berner Oberland	134
6.1	Urner Reusstal	134
6.2	Vierwaldstättersee-Gebiet	134
6.3	Die Pilatus-Ketten	136
6.4	Obwaldner Talung, Obwaldner, Nidwaldner und Schwyzer Klippen	136
6.5	Haslital, Aare-Tal Meiringen–Brienzersee und Brienzersee-Talung.....	137
7	Literatur und Karten	139

C. Gliederung des Eiszeitalters: Deckenschotter, Mittel-, Ober- und Kollisionsmoränen; Nagelfluhen in Unterer und Oberer Süsswassermolasse: Zeugen früherer Kühlzeiten..... 145

1	Das Eiszeitalter und seine vorgenommene Gliederung.....	145
2	Deckenschotter und Höhenschotter	147
3	Mittelmoränen, Obermoränen und Kollisionsmoränen	148
4	Zentralschweizer Eisrandlagen in der Grössten, der Letzten Kaltzeit und bei Rückzugslagen	150
5	Mittelmoränen im Wägital, Linth/Rhein-Eishöchststände südlich des Zürichsees.....	151
6	Die höchsten Eisrandlagen in der grössten und in der letzten Kaltzeit im Glarnerland	152
6.1	End- und Mittelmoränen im Linthtal.....	153
6.2	End- und Mittelmoränen im Sernftal.....	162
7	Mittelmoränen in der Seez–Walensee-Talung, im obersten Toggenburg und im Alpstein.....	165
8	Klimarückschläge liessen Seitenarme aus hohen Nährgebieten weiter vorrücken als den Haupttalglletscher	167
9	Die Nagelfluhen in der Unteren und Oberen Süsswassermolasse: kühlzeitliche Muren	167
10	Riesengerölle in der altmiozänen Kronberg–Chlosterspitz-Molasse: Paläo-Erratiker	170
11	Ältere, jüngere und jüngste Jura-Nagelfluhen: kühlzeitliche Muren aus Vogesen und Schwarzwald.....	170
12	Literatur und Karten	171